

Da glänzten Parzivals Augen in heller Freude; er dankte dem Könige und schritt hinaus, um ohne Verzug zum Kampfe zu reiten.

Die Ritter und schönen Frauen traten an die offenen Fenster und in die Vorhalle, um den närrisch gekleideten Jüngling durch die Straßen reiten zu sehen.

Unter den Frauen war auch die schöne Schwester des Herzogs Orilus, die edle Jungfrau Kunneware. Diese hatte einmal das Gelübde gethan, nicht eher zu lachen, als bis ihre Augen den Ritter sähen, welcher den höchsten Preis der Ritterschaft verdiene.

Lange hatte sie Wort gehalten; als sie nun aber Parzival auf seinem elenden Klepper so stolz und siegesbewußt aus dem Thore sprengen sah, lachte sie laut auf, und viele Stimmen riefen: „Kunneware hat gelacht; dem Junker im Narrenkleide gebührt also der höchste Preis der Ritterschaft!“

Darob erzürnte der Seneschall Rey, welcher am Hofe über Zucht und Sitte zu wachen hatte; und er schwang seinen Stab und schlug damit die Jungfrau.

Solches alles hatte Parzival, dessen Augen auf den Altan gerichtet waren, gesehen. Scham und Zorn über die That des Seneschalls färbte sein Angesicht mit dunkler Blut, und er sprach: „Wahrlich! es kommt die Stunde, da ich den Fiegel lehren werde, wie man edle Frauen behandeln soll. Deine Schmach soll gerochen werden, edle Jungfrau!“

Der Knappe Zwanet geleitete Parzival bis an das Thor; dort blieb er stehen, um dem Kampfe zuzuschauen.

Reck und kühn ritt Parzival an den roten Ritter heran und sprach: „Der König Artus hat mir Eure Rüstung verliehen, Herr Ither von Gaherieß, drum legt sie nur gutwillig ab und ziehet in Frieden von hinnen; die Krone erhaltet Ihr doch nimmermehr.“

Staumend blickte Ither den Knaben an und sprach: „Man hat dich zum Besten gehabt, mein lieber Junge. Die Rüstung, welche du trägst, ist gut für dich; meine könntest du noch nicht brauchen.“

„Ich muß sie haben!“ versetzte Parzival eifrig und griff dem roten Rosse in die Zügel.

Da versetzte Ither ihm mit dem Speerschaft einen solchen Stoß, daß er samt seinem Klepper kopfüber zu Boden stürzte. Blitzschnell aber raffte Parzival sich wieder auf, schwang seinen Gabilot, zielte und schleuderte ihn mit aller seiner Kraft auf den Gegner. Ither stieß einen Schrei aus und sank tot vom Rosse: der Wurfspeer hatte sein Haupt durchbohrt.

Parzival trat an ihn heran und sprach: „Nun mußt du mir doch deine Rüstung überlassen, Herr Ither von Gaherieß, und König Artus behält seine Krone.“

Er versuchte, dem Toten die Rüstung auszuziehen, doch wollte ihm das